

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Versteht 12mal wöchentlich.  
Im Ausland:  
Unter Kreuzband 16 A vierteljährlich.  
Bezugspreis:  
Abnehmer monatl. 70 A, vierteljährl. 2.10 A  
Durch Träger und Agenturen:  
Monatl. 60 A, vierteljährl. 2.00 A  
frei ins Haus.  
Durch die Post: Monatl. 1 A,  
vierteljährl. 3 A (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.  
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:  
Die Anzeigenseite in Wiesbaden 20 A,  
Deutschland 30 A, Ausland 40 A.  
Die Anzeigenseite 1.00 A.  
Anzeigenannahme:  
Für Wiesbaden bis 1 Uhr mittags,  
Sonstige Städte bis 7 Uhr abends.  
Herausgeber:  
Inhaber und Abnehmer: Nr. 129,  
Redaktion: Nr. 128; Verlag: Nr. 129.

276 Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 2. Juni 1914.

68. Jahrgang.

### Austritt des Kabinetts Doumergue.

Paris, 2. Juni. (Telegr. d. Wiesb. Ztg.) Der französische Ministerpräsident Doumergue hat seinen schon so lange angekündigten Entschluß wahr gemacht und in dem am Montag vormittag stattgehabten Ministerrat die Demission des Kabinetts ausgesprochen, trotzdem eine große Anzahl von Ministern eindringliche Versuche machte, ihn von diesem Entschluß abzubringen.

Ueber die Gründe, die Doumergue zur Abdankung bewegen haben, ist genug geschrieben worden. Die offizielle Note spricht nur davon, daß er seinen Kollegen „die Gründe auseinanderzusetzen“, ohne näher darauf einzugehen. Dem Ministerpräsidenten war offenbar die Unmöglichkeit klar, einerseits mit einer sozialistischen Mehrheit zu regieren und andererseits an dem Entschluß des Kongresses der radikalen Partei in Paris festzuhalten. Wenn auch die Radikalen und die Sozialisten in ihrer Gegnerschaft der dreißigjährigen Dienstzeit einiger sind, so sind sie doch, was die Lösung des Finanzproblems betrifft, vollständig verschiedener Ansicht; Herr Doumergue fühlte sich offenbar der Aufgabe nicht gewachsen, diese Kluft zu überbrücken.

Die Frage des Nachfolgers des Herrn Doumergue dürfte entgegen den sonstigen Ministerkrisen diesmal vollkommen feststehen, da Doumergue selbst den augenblicklichen Unterrichtsminister Viviani für den Ministerpräsidentenposten vorgeschlagen hat. Die Kommentare erstrecken sich also nur auf die Mitarbeiter, die Viviani in sein Kabinett aufnehmen wird, und hierüber kann vorläufig noch nichts bestimmtes gesagt werden. Der Entschluß Doumergues, zurückzutreten, wird übrigens erst im Laufe des heutigen Tages offiziell bekanntgegeben werden, um den Präsidenten Poincaré, der sich auf einer Reise in der Bretagne befindet, nicht zu einer überstürzten Rückkehr zu zwingen.

Poincaré hat übrigens am Montag in Rennes bei einer Festlichkeit, die ihm zu Ehren gegeben wurde, eine politische Rede gehalten, in der er sich sehr deutlich für die dreißigjährige Militärdienstzeit ausgesprochen hat; unter den augenblicklichen Umständen ist diese Auslassung des Staatsvertrages von einer besonderen Bedeutung. Poincaré sagte u. a.: Die Geschichte lehrt uns, daß die Nation, die sich im Vertrauen auf eine anscheinende Sicherheit ruhiger Schlummer hingibt, allzu häufig infolge von Erniedrigungen oder Niederlagen erwacht. Frankreich will nicht der Gefahr ausgesetzt sein, eines Tages fremden Befehlen gehorchen zu müssen. Wir sind friedlich, aber wir wollen unsere Unabhängigkeit, unsere Rechte und unsere Ehre wahren. Dazu braucht Frankreich eine Armee mit starken Effektivenkräften, die schnell mobilisierbar ist. Wir brauchen gut ausgebildete und geübte Truppen.

Nach Meldungen von Zeitungen soll Poincaré bei diesen Worten den neben ihm stehenden Kriegsminister angeblickt haben, der mehrfach durch Kopfnicken seinen Beifall zu den Worten des Präsidenten zum Ausdruck brachte.

### Fluchtbereitschaft in Durazzo.

Die aus Durazzo eingetroffenen Nachrichten schildern die Lage als sehr ernst. Die Rebellen haben die Besatzungen der Friedenskommission nicht angenommen. Sie haben den Vormarsch gegen Durazzo begonnen. Aus Durazzo trafen Samstag italienische Kriegsschiffe vor Durazzo ein. Die dortigen Europäer halten sich zur Flucht bereit. — Das österreichisch-ungarische Geschwader ist, von Malta kommend, in Valona eingetroffen.

Russische Diplomatenreise (die dem deutschen Prinzen zu Wed überhand nicht grün waren) beurteilen die Lage in Albanien als gänzlich unhaltbar. Auf dem Balkan hier, die endgültige Neuordnung der Regenten, welche sei auf die Dauer nicht zu umgehen, wobei mit dem zu berufen. Die Presse legt das Hauptgewicht auf den österreichisch-italienischen Gegensatz, der mit unversöhnlicher Freude aufgenommen wird.

Der „Frkf. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet, daß die österreichisch-ungarische Regierung dem Ansuchen der albanischen Regierung um Entsendung eines Hilfsdetachements nach Durazzo ohne Rücksicht auf die Ablehnung der anderen Mächte entsprechen wird.

Europa gegen die albanischen Rebellen. Die Internationale Kontrollkommission ließ den Rebellen in Tirana durch den englischen Vertreter erklären, wenn sie nicht am Montag die Waffen niederlegten, würden die europäischen Kanonen gegen sie vorgehen. Die Rebellen haben bisher nicht geantwortet.

### Bericht des Kapitäns der „Storstad“.

Nach einem Telegramm aus Montreal ist die „Storstad“ am Montag dort eingetroffen. Ihr Kapitän Abernethy, der in Quebec seinen Offizieren und Mannschaften das größte Glückwünschen auszusprechen hatte, erklärte, daß die „Storstad“ ihre Maschinen vollständig gekloppt hatte, als sie in den Nebel kam. Die „Empress of Ireland“ fuhr dagegen mit bedenklicher Geschwindigkeit, als sie zuerst durch den Nebel in Sicht kam. Die „Storstad“ ging nicht rückwärts, als der Zusammenstoß erfolgte, sondern wurde durch die Gewalt der Maschinen der „Empress of Ireland“, die noch mit voller Kraft vorwärts fuhr, aus dem aufgerissenen Riß herausgerissen. Die Boote der „Storstad“ retteten 350 Menschen. Kapitän Abernethy zögerte nicht, sein letztes Boot zu Wasser zu lassen, um die mit den Wellen kämpfenden Passagiere der „Empress of Ireland“ aufzunehmen, trotzdem sein Schiff selbst in einer verzweifelten Lage war und er jeden seiner Leute an den Pumpen hätte brauchen können.

Der Kapitän der „Empress of Ireland“ hatte bekanntlich das Gegenteil ausgelegt und alle Schuld auf die angeblich mit Vollkraft fahrende „Storstad“ geschoben. Hunderte Fahrgäste der „Empress of Ireland“ sind in ihren Kabinen schlafend vom Tode überrascht worden. Taucher sollen sie jetzt aus der Tiefe heraufholen.

### Die Trauer in Kanada.

In ganz Kanada herrscht Trauer über den Schiffsuntergang. Es gibt kaum eine Stadt, die nicht tote Mitbürger beklagt. Die Reisenden kamen fast sämtlich aus Kanada oder Australien. Das Unheil ist das an Opfern zweitgrößte auf See seit einem halben Jahrtausend. Nur die „Titanic“-Katastrophe mit 1503 Toten ist innerhalb dieses Zeitraumes verlustreicher gewesen.

### Zur Lage in Mexiko.

#### Guertos Palais gestürmt?

In Veracruz verlautet, daß die Rebellen Guertos Palais in Mexiko Anfang der vorigen Woche während eines Aufstandes gestürmt haben, aber zurückgeschlagen worden sind. (Die Nachricht kommt über einen durch die Vereinigten Staaten kontrollierten Draht; man darf darum mißtrauisch sein.)

#### Die deutschen Frauen in Mexiko.

Die deutschen Frauen in Mexiko haben durch eine Sammlung für das mexikanische Rote Kreuz 1607 Pesos aufgebracht.

### 50jähriges Jubiläum Doderhoff u. Söhne.

Nachdem die Firmen Chemische Werke vorm. H. u. C. Albert sowie Kalle u. Co. Aktien-Gesellschaft vorangegangen sind, konnte nunmehr auch die Firma Doderhoff u. Söhne in Amöneburg die Feier ihres 50jährigen Bestehens begehen. Das Vorwärtsschreiten gerade dieser Firma ist eines der markantesten Kennzeichen dafür, wie es Deutschland in den letzten 50 Jahren verstanden hat, sich auch auf dem industriellen Gebiet auf eigene Füße zu stellen, sich unabhängig zu machen von dem bis dahin auch den deutschen Verbrauchsmarkt fast auf allen Gebieten beherrschenden Ausland. Kaunte man doch vor 50 Jahren fast nur ewalischen Zement, und nur einige waren es, die vor der Begründung der Firma Doderhoff auch bereits den Mut gefunden hatten, auf diesem Gebiet England den Rang streitig zu machen. Es gehörte neben gründlicher kaufmännischer und technisch-wissenschaftlicher Ausbildung noch ein gerüttelt Maß von Wagemut dazu, damals sein Haus „auf Zement“ zu stellen, und um so höher ist deshalb das Geschick zu loben, das sich heute in der Portland-Zementfabrik Doderhoff u. Söhne G. m. b. H. Amöneburg verifiziert.

Diese Wertschätzung, die sich die Firma im Laufe der Jahre nicht nur in den Reihen ihrer Industrie, sondern besonders auch bei den Behörden erworben hat, kam klar zum Ausdruck bei der Festfeier, die die Firma am Samstag aus Anlaß ihres Jubiläums auf ihrem Fabrikgrundstück veranstaltete. Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, Vertreter der Industrie und des Handels, der Wissenschaft und der Kunst, sie alle wetteiferten in dem Bestreben, Kunde abzulegen für die Anerkennung, die sich die Firma Doderhoff im Laufe der verflochtenen 50 Jahre durch ihre intensiven Arbeiten auf dem Gebiet der Zementindustrie erworben hat.

Der weite, festlich geschmückte Saal war dicht gefüllt, als die weitbeinigen Klänge eines Männerchors, ausgeführt von der Gesangsabteilung des Werkvereins unter der Leitung des Herrn Lehrers Mäler, die Feier einleiteten. Alsdann betrat der Mitbegründer der Firma, Herr

Geheimer Kommerzienrat Gustav Doderhoff, die mit den zahlreichen Geschenken und Blumenarrangements geschmückte Rednertribüne. Wenn auch seit einigen Jahren offiziell zurückgetreten von der direkten Leitung des Betriebes, an diesem Tage wollte er noch einmal der Ehre sein, um den zahlreichen Gästen für ihr Erscheinen zu danken. Er führte hierbei u. a. aus:

Zur ganz besonderen Freude unserer Firma sind außer unseren sämtlichen Mitarbeitern eine große Anzahl hoher Gäste unserer Einladung gefolgt, so die Herren Vertreter der Großherzoglich Hessischen und der Königlich

Preussischen Regierungen und Behörden, der Kaiserlichen Post, der Reichsbank, der Handelskammer in Mainz, der Gemeindebehörden in Mainz, Dieblich und Hirschheim, der Technischen Hochschulen von Darmstadt, Berlin und Dresden und der verschiedensten Fachvereine. Wenn ich hier das Wort ergreife, um als Senior unseres Geschäftes die Feier einzuleiten, so muß ich zunächst in tiefer Dankbarkeit den eigentlichen Begründer der Fabrik, meines Vaters gedenken, der unter überaus mühevoller, sorgenschwerer Arbeit das Fundament zu diesem Unternehmen legte. Es war ihm vergönnt, während eines Zeitraums von 30 Jahren, bis zu seinem 60. Lebensjahr, an dem emporblühenden Werke mitzuarbeiten und bis zu seinem Hinscheiden im Jahre 1894 noch seine Freude daran zu erleben.

Vor 18 Jahren, als die beständige Ausdehnung der Anlage und des Betriebes der Fabrik für die vorhandenen Kräfte anfang zu übermächtig zu werden, konnten mein Bruder Rudolf und ich jeder zwei Söhne zur Unterstützung herbeirufen, die in der Welt draußen ihre Lehrlahre durchgemacht und Erfahrungen gesammelt hatten. Sie traten nach einigen Jahren als Teilhaber in die Firma ein und führen heute mit den älteren Beamten, den Herren Arnet und Uffner das Geschäft, das wir 1911 von der offenen Handelsgesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt haben. Unser Mannheimer Zweiggeschäft steht auch heute noch unter der Leitung unseres Bruders Hermann Doderhoff, der 1876 zur Unterstützung unseres Vaters eingetreten war und daselbst mit Hilfe des 1875 eingetretenen Herrn Scheurer führt.

Ich komme nun zu dem weiteren Zweck meiner Ansprache, nämlich namens meiner Firma unseren sämtlichen Mitarbeitern unsern wärmsten Dank auszusprechen für ihre hingebendste Mitarbeit an unserm Unternehmen. Haben wir auch in angelegentlichster, unermüdlicher Arbeit uns um die Entwicklung unseres Unternehmens ununterbrochen bemüht, so würden wir doch ohne die nie ruhende, einmütige Mitarbeit aller in unserm Werke tätigen, vom jüngsten Arbeiter an, bis zu denjenigen Herren, die in aufopferungsvoller, hingebender Weise die Führung des Ganzen mit uns teilten, es nie auf die jetzige Höhe haben bringen können. Ein guter Geist besetzte unsere ganze Mitarbeiterchaft und auch wir ließen es nie daran fehlen, an deren Wohl und Wehe lebhaften Anteil zu nehmen und das Unserige dazu beizutragen, diesen schönen Geist der Uebereinstimmung zu pflegen. So nimmt denn auch heute unsere Firma Veranlassung, bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums, anschließend an die bereits bestehende Wohlfahrts-Einrichtungen, weiter zum Wohle unserer Mitarbeiter zu stiften:

50.000 M. für eine Beamten-Pensions-Zuschußkasse, 200.000 M. von deren Zinsen in Zukunft auch den Witwen und Waisen unserer Arbeiter und Arbeiterinnen eine Pension bezahlt werden soll, als Ergänzung zu der bereits bestehenden Pensions-Einrichtung für unsere invaliden Arbeiter.

Außerdem hat die Firma mit dem heutigen Tage eine Fabrik-Sparkasse errichtet, für welche ebenso wie für die bereits erwähnten Pensionskassen besondere Satzungen herausgegeben werden. Zur Eröffnung dieser Sparkasse wurden jedem Arbeiter für jedes Jahr, das er in der Fabrik gearbeitet hat, 2 M. in die Sparkasse von der Firma einbezahlt, wodurch diese mit einem Betrag von 33.300 M. eröffnet ist.

Als Jubiläumsgabe gelangten außerdem an Beamte, Arbeiter und Arbeiterinnen 36.340 M. zur Verteilung; außerdem ein Gedenkblatt, das wir zur Erinnerung an den heutigen Tag haben anfertigen lassen.

Herr hat die Firma zum Besten von Wohlfahrts-Einrichtungen in den Gemeinden Mainz-Kastell, Dieblich und Hirschheim Zuweisungen gemacht und außerdem der evangelischen Kirchengemeinde Kastell-Amöneburg einen Bauplatz zur Errichtung einer Kirche in Amöneburg geschenkt. — Verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen in Dieblich wurden von Gustav und Rudolf Doderhoff persönlich durch größere Stiftungen besonders bedacht.

Redner dankte sodann den Landesfürsten und den Behörden für die dem Unternehmen stets gewordene Unterstützung und Förderung und schloß seine, mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Hessen.

Nunmehr gab Herr Direktor Dr. August Doderhoff in halbständigen Ausführungen einen eingehenden Überblick über das Werk von seinem Entstehen bis zum heutigen Tage, worauf wir noch ausführlich zurückkommen werden.

#### Die lange Reihe der Gratulanten

eröffnete Herr Provinzialdirektor Geh. Rat Dr. West-Maing. Er teilte mit, daß der Großherzog von Hessen folgende Auszeichnungen verliehen habe: Das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen dem Geheimen Kommerzienrat Gustav Doderhoff. Den Charakter als Kommerzienrat Herrn Karl Doderhoff. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen dem Herrn Otto Doderhoff und dem Profuristen Albert Uffner. Das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens des Fürstentums Nassau dem Herrn Albert Roth. Das Silberne Kreuz des Verdienstordens des Fürstentums Nassau dem Herrn Wilhelm Geller. Das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Aufschrift „Für treue Arbeit“ am Bande des Verdienstordens dem Fabrikassistenten Vol. Kiefer. Das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Aufschrift „Für treue Arbeit“ dem Hegler Josef Schardt, dem Maschinenfeger Peter Scherer und dem Beibehalter Johann Siebenhaar. Das Ehrenzeichen für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren dem Arbeiter Karl Dauter in Anerkennung seines 25jährigen Dienstes bei der Feuerwehr.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 2. Juni.

Ihm folgte Herr Landrat Kammerherr v. Heimbürg, der mit den Glückwünschen des preussischen Handelsministers Endow und des Regierungspräsidenten von Meißner-Wiesbaden seine eigenen besten Wünsche darbrachte und folgende durch den Kaiser erfolgte Auszeichnungen bekannt gab: Den Kronenorden 3. Klasse den Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Dunderhoff und Professor Dr. Ing. Rudolf Dunderhoff. Den roten Adlerorden 4. Kl. Herrn Dr. August Dunderhoff und Herrn Prof. Dr. Ing. Arnet. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber den Herren Karl Kunz-Viebrich, Herrn Josef Bettmann-Hörsheim und Peter Josef Bettmann-Hörsheim. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze den Herren Friedrich Feix in Wehen, Peter Mühl-Viebrich, Wilh. Heichenröder-Viebrich, Andreas Krug-Wiesbaden, Joh. Kraus und Peter Wilhelm Thomas in Hörsheim.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wötte-Mann-Mainz betonte den Stadt Mainz, ein solches Werk und seine Schöpfer und Erhalter zu den ihren zählen zu dürfen. — Herr Beigeordneter Franz-Viebrich überbrachte für den auf Urlaub abwesenden Oberbürgermeister die Wünsche der Stadt Wiesbaden, mit der ja das Werk, seine Leiter und seine Arbeiter so vielfach und so eng verknüpft seien. Die Verdienste, die sich die Herren, wie nicht minder die Damen der Familie Dunderhoff um Wiesbaden auf kommunalem wie auf sozialem Gebiet erworben hätten, wolle die Wiesbadener Stadtverwaltung ehren durch die Benennung einer neuen Straße als „Dunderhoffstraße“, wie auch durch die Ernennung der beiden Seniorchefs, der Herren Geheimen Kommerzienrat Gustav Dunderhoff und Professor Dr. Rudolf Dunderhoff zu Ehrenbürgern der Stadt. Er überreichte hierbei den also Geehrten die Ehrenbürgerbriefe. — Auch Hörsheim ließ durch seinen Bürgermeister Herrn Paul mitteilen, daß die Gemeinde die beiden Herren zu ihren Ehrenbürgern ernannt hat. — Für die technische Hochschule Darmstadt gratulierte Geh. Hofrat Prof. Dr. Müller, für die technische Hochschule Leipzig Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen, für das Königl. Materialprüfungsamt in Gießen Professor Dr. Gager-Mainz, für die Handelshochschule Mainz Geh. Kommerzienrat Dr. Vamberger, als Vertreter der Staatseisenbahnverwaltung Eisenbahndirektionspräsident Geheimrat Laura-Mainz. Für die evangelische Kirchengemeinde Amöneburg dankte Pfarrer Heinz für die Stiftung eines Platzes zum Neubau der Kirche, und auch Pfarrer Goedecker dankte für die katholische Kirchengemeinde Amöneburg und Kappel für die seitens der Firma so oft erteilte Unterstützung. Als Vertreter der drei deutschen keramischen Vereine feierte Herr Direktor Dr. Müller das Werk und seine Leiter als die Pioniere für den deutschen Porzellanbau. Ihm schloß sich im Auftrag des Mittelrheinischen Keramikervereins Herr Prof. Dr. E. Beck an. Prof. Dr. Gager-Mainz dankte der Firma für die so vielfache Überlassung von Runden aus ihren Erzeugnissen an die Rheinische naturhistorische Gesellschaft in Mainz und überreichte in einer Mappe Photographien der bedeutendsten dieser Runden.

Nachdem der Beamten des Werkes in Amöneburg und Mannheim dankte deren Ältester, Herr Arnet, für die Fürsorge, welche die Chefs ihren Angestellten stets haben Anteil werden lassen, und überreichte in deren Namen zwei Bronzereliefs der beiden Seniorchefs aus der Hand des Münchener Bildhauers Weiser. Für die Meister und Arbeiter des Werkes dankte Herr Verwalter Konrad Spieck unter gleichzeitiger Überreichung einer Silberplakette, im Auftrag des Vorstandes des Vereins der Arbeiter Herr Pfiffner, der ein geräumiges Gedichtblatt brachte, für die in dem Wiesbadener Betrieb beschäftigten Arbeiter Bruchmeister Peter Josef Bettmann unter Überbringung eines Gemäldes, für die Hammermühle deren Verwalter Herr Bollmer, der ebenfalls ein Gedichtblatt überreichte. Fortier Reich gedachte der wohlthätigen Fürsorge der Damen des Hauses Dunderhoff. Schließlich ließ auch noch der Turnverein Amöneburg durch Herrn Wilhelm Dauter ein Gedichtblatt des Vereins überreichen.

Den Dank der Firma für all diese Ehrungen faßte der neue Kommerzienrat Herr Karl Dunderhoff in herzlichen Worten zusammen, worauf ein Schlußgeland der Gesangsabteilung die akademische Feier beschloß.

150 der Ehrengäste und höheren Beamten folgten dann noch einer Einladung der Firma zu einer Rheinfahrt, die auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ nach Bingen und zurück führte. Ein ausgezeichnetes Festmahl mündete bei den Klängen der Kapelle der Her Pioniere auf das freudigste und ließ bald die erste Stimmung des Festaktes in echter rheinischer Stimmung aufgehen. Bei der Rückfahrt erkrankte das Werk wie auch zahlreiche Privathäuser in reichem bengalischen Schmuck.

Pfingstfeiertage. Nun gehören auch sie wieder der Vergangenheit an. Mit Sorgen hatte man ihnen in diesem Jahre entgegengeblaut, wußte man doch nicht, wie sie sich gehalten würden und was man an ihnen beginnen werde. Der Wettergott aber hatte ein Einsehen, er hielt die Schleusen des Himmels geschlossen, wodurch die Wetterpropheten diesmal Recht behielten. Da auch die noch kurz vor den Feiertagen herrschende Kälte einer wärmeren Temperatur gewichen war, so hatten wir in diesem Jahre über alles Erwarten ein Pfingstwetter, mit dem man zufrieden sein konnte. Zwar fehlte der lachende, klare Sonnenschein, dafür plagte aber auch keine drückende Hitze die nach Tausenden zählenden Ausflügler. Froh und wohlgenut, singend, lachend und scherzend, in vollen Zügen die wenigen Stunden der Erholung in Gottes freier Natur genießend, so fanden sie sich überall, in Wiesbaden selbst, auf dem Rhein, im Taunus, kurzum überall da, wo es sich nur lohnte, die Pfingstreife hin zu machen. Eisenbahnen, Straßenbahnen, Dampfer, alles war überfüllt, die Chaussees wimmelten von Radfahrern, Automobilen und Fußwerkern und auf den Bergeshöhen krazelten die Sonntagsbergsteiger. Im Schweiße ihres Angesichtes arbeiteten die Felswirte und ihre Angestellten, um die vielen durstigen und hungrigen Gäste zu befriedigen. Aber auch die, die aus irgend einem Grunde daheim bleiben mußten, denen ihr Beruf, Dienst oder sonstige Umstände einen größeren Ausfluß nicht schattete, fanden genügend Abwechslung, um ihre freie Zeit entsprechend auszufüllen. Sämtliche Gartenwirtschaften hatten Konzert angelegt, die Theater, Kinos, usw., hielten ihre Pforten geöffnet, aus den Tanzlokalen lockten die reizendsten Walzermelodien, kurzum, ein jeder hatte reichlich Gelegenheit, sich auf seine Art vergnügen zu lassen. Als außergewöhnliche Feiertagsabwechslung wäre diesmal noch der Zirkus Charles zu nennen, zu dessen Vorstellungen ein solch harter Andrang herrschte, daß viele wegen Überfüllung keinen Einlaß mehr finden konnten. Und nun sind sie wieder vorüber, die schönen Pfingstfeiertage. Lange wird mancher noch an sie zurückdenken und an der Erinnerung schöner Tage zehren. Mit frischer Lust und frischer Kraft geht es nun wieder ans Werk und wie lange dauert es noch (die Zeit vergeht leider sehr schnell, oft zu schnell), dann hängt man schon wieder an zu spüren und Meißelpläne auszuarbeiten für — die nächstjährige Pfingstreife.

Das Promenadenkonzert der Kapelle der hiesigen Schumannschaft am ersten Pfingstfeiertag auf dem Schloßplatz vor dem Rathaus hatte eine große Zuhörerschaft angelockt, die den Darbietungen reichen Beifall spendete. Allseitig konnte man den Wunsch hören, daß die Kapelle öfter in dieser Weise in die Öffentlichkeit treten möchte.

Der Zirkus Charles gastiert nun bereits drei Tage in unserer Stadt. Es ist wirklich nicht leicht, noch irgend etwas über ihn zu sagen, nachdem er das, was er ist und bietet, in seinen Vorangehenden bereits selbst ausführlich gesagt hat. Man kann sich eigentlich nur darauf beschränken, festzustellen, daß das, was er gelagt hat, auch zutrifft und nicht etwa übertrieben war. Und da wird jeder, der einer Vorstellung beigewohnt hat, ohne weiteres zu der Überzeugung gekommen sein, daß der Zirkus nicht nur gehalten hat, was er verspricht, sondern, daß die Erwartungen der meisten Besucher noch bei weitem übertrifft worden sind. Da ist zunächst, um beim Neuen anzufangen, schon der räumliche Umfang des ganzen Unternehmens, der imponierend wirkt. Der gewöhnlich kleine Platz am Bahnhof reicht bei weitem nicht aus, um die Feststadt und die Wagenburg aufzunehmen; es mußte ein großes Terrain teils bebauten, teils unbebauten Ackerlandes, natürlich mit erheblichen Kosten, hinzugekommen werden. Und nun erst das Innere dieser einzigartigen (im wahren Sinne des Wortes) Feststadt. Geradezu endlos scheinen die einzelnen Feststätten zu sein; links und rechts mehr oder weniger friedlich beieinander der frische Gegenstand. Alle Erdteile sieht man hier vertreten nicht nur an Tieren, sondern auch an Menschen, die wunderlichsten Laute menschlicher Sprachen schwirren durcheinander. Gerade dadurch, daß sich diese Weltkugel, so kann man das Unternehmen nennen, nicht nur auf die Tiere beschränkt, sondern auch den Menschen mit einbezogen hat, übertrumpft sie die Zoologischen Gärten der Großstadt. Und wenn sich dann diese Menschen während der Vorstellung in ihren heimischen Trachten und Kostümen zeigen, so ist das nicht nur eine interessante, sondern vor allem auch eine lehrreiche Schau. Zum ersten Male ist der Zirkus Charles in Wiesbaden, er wird aber mit seinem Erfolg, den er hier erzielt hat, zufrieden sein und, was nicht minder wichtig ist, das hiesige Publikum wird mit ihm ebenfalls recht zufrieden sein. Aus leicht verständlichen Gründen brachte dieser oder jener dem ihm fremden Unternehmen anfangs wohl etwas

Mißtrauen entgegen — es gibt ja gerade auf diesem Gebiete so viele Unternehmen, von denen man sagen kann: Viel Geschrei und wenig Wille —, das zeigte deutlich der viel sehr starke Besuch bei der Eröffnungsveranstaltung. Als die Probe dann aber glänzend bestanden und dadurch jedes etwa vorhandene Mißtrauen mit einem Schlag beseitigt war, da war der Andrang zu den Vorstellungen so stark, daß viele wieder umkehren mußten, weil sie wegen Überfüllung keine Einlaßkarte mehr erhalten konnten. Das ist der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit eines solchen Unternehmens: die persönliche Empfehlung. Zu bedauern ist nur, daß dieses erste Gastspiel des Zirkus Charles gerade in die Zeit der Schulkurien fällt und es dadurch den Schülern nicht möglich ist, geschlossen die Tierchau zu besuchen. Umsoweniger sollten die Eltern es veräumen, mit ihren Kindern diese Schau zu besuchen, denn der beste Unterricht ist immer noch der Anschauungsunterricht. Daß auch die Freunde und Kenner edler Pferderassen, der Pferdedressur und der reinrassigen Kunst in ihren Erwartungen nicht enttäuscht werden, bedarf wohl kaum noch der Erwähnung. — Nur noch heute abend und morgen nachmittag gibt der Zirkus Charles Vorstellungen! Die eingeartete exotische Tierchau nebst Warhall ist bei Konger für das geringe Entree von 30 Pfg. für Erwachsene und 15 Pfg. für Kinder unter 14 Jahren ohne jede Nachzahlung nur noch heute bis 7 Uhr abends zu besichtigen. Morgen nachmittag findet die unabwehrlichste letzte Vorstellung statt; in derselben Vollständigkeit und Reichhaltigkeit wie die vorangegangenen Vorstellungen arrangiert werden wird. Eine blutige Schlagererei entfiel Samstag abend unter vier Arbeitern in der Jahnstraße. Man bearbeitete sich gegenseitig nicht nur mit Nähten, sondern auch mit Messern, so daß das Blut in Strömen floß. Als schließlich ein Schuhmann auf der Bildfläche erschien, trieben die Meßerhelden in alle Winde auseinander, ohne daß es gelang, ihre Personalien festzustellen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Zur Richtigstellung mißverständlicher in die Öffentlichkeit gelangter Nachrichten teilt die Intendantur des Kgl. Hoftheaters Wiesbaden mit, daß der Königl. Sänger Herr Michael Vohnen noch bis zum Herbst 1917 vertraglich für die hiesige Königl. Bühne verpflichtet ist.

Sport.

Radrennen zu Pfingsten.

Die Mainzer Radrennen am Pfingstsonntag waren bei dem schönen Wetter gut besucht, doch war der Sport recht mäßig. Die Hauptnummer, das Stundenrennen, wurde eine Deute des überlegenen Paares Otto Meyer-Bettinger. Beide flegten mit der sehr mäßigen Leistung von 31 Kilometer vor Eugénie-Offer, 8. und Müller-Ragel, 1/2. zurück. Das Größtstreckenrennen gewann Meyer mit 3. Längen gegen Bettinger und Lucis, weiter gewann er noch das Hauptfahren gegen Müller und Lucis, während das Vorkabelfahren an Müller und Lucis und Mergenthaler fiel.

Eröffnungsradfahren in Frankfurt a. M. In der Frankfurter Arena gingen am Sonntag einem Brief Telegramm zufolge die Eröffnungsradfahren bei gutem Wetter und Besuch vor sich. Es ereigneten sich zwei leichtere Unfälle. Im Vorlauf zum Eröffnungsfahren stürzte der deutsche Amateur-Meister Rohde-Mainz und zog sich dabei eine Beinverletzung zu, so daß er sich nicht an den anderen Rennen beteiligen konnte. Gefährlich sah der Sturz von Eberts Schrittmacher Hüttenrauch aus. Der Vorkabelfahren kam nicht in Gang, die Maschine rutschte in der Kurve ab in den Innenraum, fiel dort um und auf Hüftenraum der Fahrer. Der Schrittmacher wurde mit der Bahre von der Bahn getragen, erholte sich aber später wieder und konnte Ebert sogar im 60 Kilometer-Rennen wieder Schrittmacherdienste leisten. Die Resultate waren: 40 Kilometer-Rennen: 1. Effer-Röll, 28 Min. 47.1 Sek., 2. Hugo Proxembel, 23. 3. Ebert, 50. 4. zurück, 60 Kilometer-Rennen: 1. Effer, 45 Min. 4.1 Sek., 2. Ebert, 8. 3. Proxembel, 3. zurück. Schelling aufgegeben.

Die Straßburger Radrennbahn brachte am Sonntag den ersten Teil des zweitägigen Pfingstmeetings bei gutem Wetter und vor ca. 3000 Zuschauern zum Austrag. Der Hauptnummer, der große Pfingstpreis über 40 Kilometer, endete mit einer Überraschung, denn der mit der Führung abgehende Holländer Dickentmann konnte alle Angriffe des heiß dichtauf folgenden Bahnamators Böschlin erfolgreich abwehren und gewann das Rennen nach 35 Min. 46 Sek. mit 5 Metern vor Böschlin und 370 Metern vor Feldien. Die übrigen Resultate waren: 10 Kilometer:

Feuilleton.

Theater.

Königliches Theater. In der Aufführung des „Sohengrin“ am Pfingstsonntag sang Herr Scherer zum ersten Male die Titelrolle. Die Gesamtleistung zeigte ein schönes Ergebnis der künstlerischen Entwicklung des jungen Sängers, was um so höher anzuschlagen ist, als weder dem Charakter der Stimme noch der Figur des Königs das Gedächtnis anhaftet, daß dem Graubitter, dem Schlichter des Rechts und dem Bekämpfer des Unrechts, eigen ist. Die lyrischen Stellen gelangen ganz vortrefflich, während das eigentlich Selbstenhafte nicht zu dem fühlenden, faszinierenden Glanz kam, der dieser ideal-ritterlichen Männlichkeit die volle Gestaltung gibt. Immerhin war aber so viel Schönes in der Wiedergabe der Partie, daß der reiche Beifall, der Herrn Scherer zuteil wurde, wohl verdient war. Es muß ja nicht nur Selbstenhafte geben, wir brauchen auch lyrische und Spielende. Den Telramund sang als Vah Herr vom Scheidt vom Frankfurter Opernhaus. Die reich nuancierende Gesangskunst und die markige Gestaltungskraft des Vahes schufen ein eindrucksvolles Bild des ehrgeizigen brochantischen Grafen. Für Herrn Eckard, der wegen Erkrankung hatte abgeben müssen, war Herr Kammerfänger Stephan vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt eingetragungen. Art. Frick sang die Elsa mit köstlicher Säge, Art. Engert war eine Dirndt von hinreißender dämonischer Kraft und Herr Preiser sang mit edlem Anstand den Heerrufer. Das Orchester war glänzend.

Residenz-Theater. Wiesbaden, 1. Juni. Das unverwundliche Repertoirestück aller Bühnen, Gustav von Mosers Lustspiel „Der Weihenreißer“ ging gestern abend vor aufbelebtem Hause neuinszeniert in Szene. Die Moserschen Lustspiele, wenigstens zum größten Teile, enthalten im allgemeinen jedes poetischen und literarischen Anpruches, sie wollen amüsiert unterhaltend wirken, weiter nichts. Und der Lustspielautor Moser hat mit seinen Werken in dieser Richtung wohl immer noch Glück gehabt. Besonders sind es seine Offizierskomödien, die sich immer wieder unbestreitbaren Erfolges erfreuen können und die miteinander viel Gemeinsames haben. Sowohl im „Weihenreißer“ als auch im „Ries im Frieden“, „Reiß-Reiß-

lingen“ u. a. m. ist der Kernpunkt immer ein unwiderstehlicher Deutnant und dessen Vergengeschichte. Gustav von Moser hat es jedoch sehr gut verstanden, diese Deutnantsliebesgeschichten Bühnenwirksam auszustatten. Der „Weihenreißer“ ist ja zu bekannt, so daß man ausführlicher auf den Gang der Handlung nicht mehr einzugehen braucht.

Von der Neueinszenierung des Werkes kann man nur Lobendes sagen. Unter Ernst Vertrams Spielleitung ging die Aufführung glatt von statten. Kurt Keller-Mehri war in der Titelrolle am rechten Platz. Er stellte einen schneidigen Hülarenleutnant auf die Bühne, nur der lange Schnurrbart, wie er ihn trug, ist bei den Deutnants von heute außer Kurs gekommen. Sein „Viktor v. Verndt“, der ritterlich für die Ehre einer ihm fast unbekannten Dame — die allerdings die Freundin seiner Vergeschichte ist — eintritt, wußte sich sofort die Sympathien der Theaterbesucher zu gewinnen und bot eine in jeder Beziehung treffliche Leistung. Rudolf Barak als schwärmer und unbeholfener Referendar „von Feldt“ verdient volle Anerkennung. Ohne in Übertreibung dieser dankbaren Rolle zu verfallen, wußte er oft wahre Lachhühen zu entfesseln. Der „Oberst von Rembach“ Reinhold Hagers, sowie Elsa Erler als des Obersten Tochter „Balesta“ gefielen durch munteres Spiel. Ebenso fand sich Frida Salder mit ihrer Aufgabe als des „Weihenreißers“ Vergeschichte „Sopie von Wildenheim“ auf Beite ab, wie sich ferner Marg. Käder-Freiwald („Frau von Verndt“), Rud. Willner-Schönauf („von Golewski“) und Theodora Porth („Frau von Velling“) um die Aufführung noch verdient machten. Auch die übrigen kleinen Rollen waren angemessen besetzt. Den Darstellern wurde denn auch sämtlich der verdiente Beifall in reichem Maße zuteil.

Aus den Kunstausstellungen.

Im Kassatischen Kunstverein (Museum, Wilhelmstraße) ist zurzeit eine Sammlung von zum größten Teil so ungeschönten Weinwänden aufgestellt, daß in dieser Umgebung natürlich alles das, was ein bißchen was ist, wie ein Kunstwerk ersten Ranges erscheint. So wirken hier einige von E. Munchs Arbeiten wie eine „künstlerische Tat“, trotzdem im Durchschnitt ihr künstlerisches Niveau, namentlich was die Vorwürfe anbelangt, auch nicht allzu hoch steht.

Zum Besten Munchs gehört sein krankes Mädchen, ein eigenartig nervös gezeichnetes Kind, und ebenso durch Akt, „Das Mädchen und das Herz“ benannt, welcher durch die bestimmte Behandlung der Außenlinien wirkt, ebenso wie der liegende weibliche Akt. Munch ist überhaupt mehr Zeichner; da Technik aber nur einen Teil des Kunstwerkes ausmacht, zu dem noch anderes Wichtiges hinzukommen muß, so stellen die meisten Arbeiten dieses Künstlers kein abgeschlossenes Kunstwerk dar. Schon so naturförmlich wie „Angel-Tangel“ lassen bedenken, daß er seine Kunst an dergleichen Darstellungen ohne viel und seine Kunst verläßt, und seine „Madonna“ zeigt nach der anderen Richtung hin ein Beispiel dafür, was eine Anzahl „moder“ Künstler heutzutage alles unter „Kunst“ versteht. Jedenfalls ist die Mutter Gottes und das Jesuskind noch etwas einen recht großen Prozent von Menschen noch etwas ernstes, Berechnungswürdiges, und schon deshalb sollte man nicht daran rühren. Corint steht mit seinen roten Christusdarstellungen das Heilige herab, Munch zeigt uns in seiner „Madonna“ ein hysterisch blühendes Weib, dem zu Füßen in einer Ecke ein noch unfertiger Embryo fawert — Was soll das? — Wir wollen zu Gunsten dieser Werke hoffen, daß keine böse, blasphemische Absicht vorliegt, sondern nur Sucht nach Reflekt, die Sucht es anders zu machen wie andere.

Einige Arbeiten Hodlers, z. B. sein „Holzhammer“ haben den Eindruck dieser Ausstellung ebenso wenig wie Walter Flemms Malereien. Man verläßt den Raum angeekelt und mit den widerwärtigsten Gefühlen, die sich erst beim Weislaufen der in den Räumen der Sammlung hängenden trefflichen Delgemälde wieder etwas beruhigen. Daß aber bei dem weitaus größten Teil der Ausstellung, über die berechnete Entrüstung, so etwas in der stärksten Art als Kunst vorgelegt zu bekommen, in den Räumen der nicht wiederzugebenden Ausdrücken und Ausrufen auf sie alle aus vollem Verzen unterzeichnen, sind sie doch die gesunde Reaktion auf all dies Krankhafte, Geschauende, auf dies all dies Nichtkönnen, auf diese Reflekt, was sich heute ganze ungermanische Wesen, was sich heute in allen der Kunst geweiht sein sollenden Räumen bis zum Überdruß breit macht!

1. Böschlin, 8,57; 2. Reichen, 60 Meter; 3. Dicken-  
 zahn, 200 Meter. 20 Kilometer. 1. Böschlin, 18,03; 2.  
 Reichen, 80 Meter. 3. Dickenmann, 180 Meter zurück. Vor-  
 geschoben: 1. Rheinlein (100 Meter); 2. Bräntthalfer  
 (181); 3. Schüttel (60 Meter); 2. Vg.; Bräntthalfer:  
 1. Bräntthalfer; 2. Schüttel (1 Vg.); 3. Schüttel.

Romer schlägt Clark in New-York.

Der mit großer Spannung erwartete Revanchekampf Kramer und Clark fand auf der Bahn von Newark statt. Die uns ein Kabel-Telegramm aus New-York meldet, wogte der Begegnung eine riesige Zuschauermenge bei. Kramer er zeigte diesmal seine alte große Form und schlug den Australier in beiden Runden leicht von der Spitze aus. Damit hat Kramer für seine unerwartete jüngste Niederlage durch Clark, die wohl auf eine Indisposition zurückzuführen ist, sich wieder glänzend rehabilitiert.

## Brüffel.

Am Pfingstsonntag gewann Linart das Stundenrennen mit 78,000 Km. Durchbruch blieb 1600 Meter und Varragon infolge Motorbefeels weit zurück. Parmentier kam auf. Ein 10 Km.-Rennen ohne Führung gewann der heimische Amateurliebling Walter vor Bourlier, Gerdellin und van Bever.

Antwerpen.

100 Km.-Rennen um den Großen Preis der Diamanten-  
Industrie am Pfingstsonntag: 1. Guignard 1 St. 15 Min.  
2. Sel., 2. Vanderkuyf 2, 3. Vanden 9, 4. Stellbrink 18,  
5. Timmermann 25, 6. Günther 26 Runden zurück.

Fürth deutscher Fußballmeister.

In dem Entscheidungsspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft siegte am Pfingstsonntag in Magdeburg die Spielvereinigung Fürtz mit 2:0 über den Leipziger Ballspielverein.

Der Sport-Verein Wiesbaden sah am Pfingstsonntag auf seinem Sportplatz an der Frankfurter Straße seine 1. Mannschaft mit 4:0 überlegen siegreich gegen die 1. Mannschaft des Sport-Vereins Union-Ludwigs-lafen (A.-Klasse).

o. Grunewald, 1. Juni. (Privattelegr.) Anfänger-Rennen. 5000 M. 1000 Meter. 1. Strörn. S. N. v. Oppenheims Handmaga (Archibald), 2. Dido, 3. Drafel. 9 Hefen. Tot. 12, 13, 16:10. — Preis von Dunkel Dom. 4500 M. 1000 Meter. 1. E. v. Henden-Stindens Bippfart (Torde), 2. Heinfelds, 3. Rife honours. 6 Hefen. Tot. 82:10, Pl. 27, 37. — Garus-Handicap. 10 000 M. 1600 Meter. 1. Erich Schmidt's Salvator (S. Blume), 2. Alcar, 3. Ragdalena. 10 Hefen. Tot. 60:10, Pl. 29, 30:10. — Internationales Herden-Rennen. 28 000 M. 3500 Meter. 1. Konf. M. Desseur's Finboj (Powers), 2. Bittergold, 3. Sarcacane II. 10 Hefen. Tot. 27:10, Pl. 11, 16, 13:10. — Grunewald-Rennen. 1800 M. 2200 Meter. 1. S. v. Hoefisch's Duirel (Archibald), 2. Erlös, 3. Emperador. 5 Hefen. Tot. 11:10, Pl. 11, 14:10. — Hest-Jagd-Rennen. 7000 M. 4000 Meter. 1. Rittm. Prinz zu Schaumburg-Lippe's La Turbie (Fenzsch), 2. Belgische, 3. Salut. 10 Hefen. Tot. 60:10, Pl. 16, 34, 14:10. — Larfale-Rennen. 6200 M. 1400 Meter. 1. E. v. Großmann's Oadrubal (Archibald), 2. Seeabfler, 3. Richterloh. 10 Hefen. Tot. 30:10, Pl. 17, 19:10.

Magdeburg, 1. Juni. (Privattelegr.) Dreifach-Rennen.  
 1. Mi. 1000 Meter. 1. Gefitt Rindlinghovens Beate  
 2. Terror, 3. Hugo Seehausen. 4. Heffen. Tot.  
 12, 23:10. — Vergenger Jagd-Rennen. 2800 M.  
 1. D. Diebens Bill Bang (Fr. Purgold), 2.  
 3. Love, 3. Tiri II. 9 Heffen. Tot. 30:10, Pl. 18, 12, 11:10.  
 Tamen-Preis. 2800 M. 3600 Meter. 1. Rix. v. Raven und  
 Kammer's Chanton (Rt. v. Raven), 2. Draw Laddie, 3.  
 5 Heffen. Tot. 55:10, Pl. 18, 81, 15:10. — Großer  
 von Magdeburg. 30 000 M. 1600 Meter. 1. W. Binden-  
 Hotel's (W. Plüschke), 2. Miramare, 3. Mancho. 9  
 Heffen. Tot. 35:10, Pl. 19, 21, 40:10. — Salzweber's Jagd-  
 Rennen. 2800 M. 4000 Meter. 1. Rt. v. Raven und Rt. v.  
 5 Heffen. Tot. 26:10, Pl. 15, 25:10. — Magdeburger  
 Handicap. 7000 M. 1600 Meter. 1. Graf A. Hensdels  
 (Hades), 2. Sturmbrant, 3. Catena. 7 Heffen.  
 24:10, Pl. 11, 12, 14:10. — Hundsbürger Jagd-Rennen.  
 2800 M. 3600 Meter. 1. W. Hades Samum (Rt. v. Garder),  
 2. Bomer Bomes. 2 Heffen. Tot. 12:10.

Breslau, 1. Juni. (Privattelegr.) **Beilerner**  
 Jagd-**Rennen**. 1000 M. 3000 Meter. 1. Graf Frankenberg's **Seeröje II** (St. v. Egan-Krieger), 2. Wildred, 3. Jenne  
 4. **Waldschütz**, 5. **Bravo II** f. 5 Hefen. Tot. 35:10. Pl. 16,  
 17. — **Körps-Jagd-Rennen**. 1000 M. 3000 Meter. 1.  
 Prinz **Roritz** zu **Schaumburg-Lippe's** **Margarete** (St.  
**Sauma**), 2. **Royal Conjuror**, 3. **Finance**. 4 Hefen.  
 5. **Waldschütz**. Tot. 15:10. Pl. 11, 15:10. — **Romolkowitzer Jagd-Rennen**.  
 1000 M. 3000 Meter. 1. **Rittm. Prinz Roritz** zu **Schaum-**  
**Lippe's** **Freude** (St. **Graf Sauma**), 2. **Schwarmerlin**,  
 3. **Waldschütz**. Tot. 15:10. Pl. 20, 21:10. — **Kron-**  
**Wilhelm-Jagd-Rennen**. 5000 M. 4000 Meter. 1.  
**Prinz Roritz** zu **Schaumburg-Lippe's** **Freude** (St. v. **Wit-**  
**tenberg**), 2. **Triglav**, 3. **Ruthie**. 6 Hefen. Tot. 30:10. Pl. 20,  
 21. — **Preis von Tiergarten**. 2000 M. 3600 Meter. 1.  
**Frankenberg's** **Lagabund** (St. v. **Egan-Krieger**), 2.  
**Waldschütz**, 3. **Wilo**. 4 Hefen. Tot. 16:10, Pl. 13, 17:10. — **Mar-**  
**burg-Jagd-Rennen**. 2000 M. 3200 Meter. 1. **Rittm. v. Hof-**  
**mann** (Besf.), 2. **Top Twig**, 3. **Sutton**. 5 Hefen.  
 Tot. 17:10. Pl. 18, 19:10. — **Sulauer Jagd-Rennen** 2000  
 M. 3200 Meter. 1. **Graf Frankenberg's Reform**, 2.  
**Waldschütz**, 3. **Palatin**. 3 Hefen. Tot. 26:10.

...gari-Weil, 1. Juni. (Privattelegr.) Hermann  
 ...Erinnerungs-Mennen. 1600 M. 3000 Meter. 1.  
 ...fend's C. F. (Bes.), 2. Small Boy, 3. Corolla.  
 ...M. 1800 Meter. 1. Field's Ivori (Drum), 2. Lamour,  
 ...Netto. 5 Hefen. Tot. 65:10, Pl. 42, 31:10. — Preis von  
 ...12 000 M. 5000 Meter. 1. R. Ranner'shausers  
 ...Hefen. Tot. 29:10, Pl. 15, 15:10. — Pfingst-Mennen. 3000  
 ...M. 1000 Meter. 1. R. Bärteberg. Prin.-Gest. Weis's  
 ...Hefen. Tot. 31:10, Pl. 18, 63, 27:10. — Herzog Albrecht-Jagd-Men-  
 ...M. 3600 Meter. 1. H. Bringsheim's Streep (H.

(Graf Gold), 2. Rosebud II, 3. Silver Gobleis. 7 Hefen. Tot. 55:10, Pl. 18, 22, 26:10. — Joden-Hürden-Rennen. 2800 M. 2500 Meter. 1. Gestüt Ludwigseß des Grafers (Unterholzner), 2. Revolution. 4 Hefen. Tot. 19:10, Pl. 10, 11:10.

e. Wülhelm-Duisburg, 1. Juni. (Privattelegr.) Molen-  
Fahd-Rennen. 2000 M. 1200 Meter. 1. S. v. Deven's  
Sile Partout (Danhaw). 2. Jagersmann, 3. Roblar Bay.  
9 Kiefern. Tot. 509:10, Pl. 112, 50, 40:10. — Fingh-Mad-  
Rennen. 5000 M. 1400 Meter. 1. M. Niehaus' Truiden  
(Vendift), 2. Jota, 3. Malta II. 9 Kiefern. Tot. 57:10, Pl.  
15, 21, 15:10. — Wülhetmer Jagd-Rennen. 3200 M. 3000  
Meter. 1. H. Cleve's Hausfrau (Kreisel), 2. Latour, 3.  
Sirene. 4 Kiefern. Tot. 23:10, Pl. 13, 16:10. — Rurhaus-  
Hürden-Rennen. 2000 M. 2400 Meter. 1. St. Ründendorf's  
Butterbird (Glaifer), 2. Clodius, 3. Niescha. 7 Kiefern. Tot.  
43:10, Pl. 14, 10, 13:10. — Verkaufs-Jagd-Rennen. 2000 M.  
3200 Meter. 1. A. Garb's Paufler (Varleben), 2. Scotch  
Glee, 3. Fimmu Dean. 9 Kiefern. Tot. 32:10, Pl. 12, 11,  
16:10 — Trost-Handicap. 2000 M. 3200 Meter. 1. M. Ehen-  
Berg's Frijs Vad (Hughes), 2. Bummer, 3. Mithid. 9 Kie-  
fer. Tot. 27:10, Pl. 14, 27, 16:10. — Verlosungs-Jagd-Rennen.  
3800 M. 3000 Meter. 1. P. Medlenburg's Annstüüd (Gug-  
bes), 2. Loving Stone, 3. Hippe. 8 Kiefern. Tot. 65:10 Pl.  
23, 33, 55:10.

Hamburg-Großborkel, 31. Mat. (Privattelegr.) Harveschuder Hürdenrennen. 4000 M. 2800 Meter. 1. Orbergs Thermometer (H. Reith), 2. Solitär, 3. Ratum. 4. Kiesen. Tot. 15:10; Pl. 11, 14:10. — Seelamp-Jagdenrennen. 4000 M. 4000 Meter. 1. Rittm. Frhr. v. Nisthofens Florian (L. Frhr. v. Berchem), 2. Kippe, 3. Taichenspieler. 7. Kiesen. Tot. 48:10; Pl. 14, 12, 15:10. — Barmbecker Rennen. 4000 M. 2000 Meter. 1. E. v. Bennigniss Einwandfrei (Gordon), 2. Erianon, 3. Mars la Tour. 6. Kiesen. Tot. 91:10; Pl. 28, 14:10. — Herren-Flachrennen. 5000 M. 1400 Meter. 1. Bepes Bangalore (St. Frh. v. Berchem), 2. Cullen Castle, 3. Mount-Coote. 11. Kiesen. Tot. 30:10; Pl. 18, 21, 21:10. — Borkeler Handicap. 10 000 M. 1600 Meter. 1. H. Wagners Egarh (F. Teichmann), 2. Eigenlob, 3. Little John. 8. Kiesen. Tot. 32:10; Pl. 15, 23, 31:10. — Winterhuder Rennen 5000 M. 1200 Meter. 1. S. del Pincos Villa Davies), 2. Ron Couffin, 3. Marotte. 10. Kiesen. Tot. 32:10; Pl. 14, 24, 23:10. — Hörnclamp-Handicap. 5000 M. 1400 Meter. 1. B. Vindenshaeds Nettle (W. Pläschke), und Graf C. Schimmelmanns Vandsfnecht (Wedgewood) totes Rennen auf dem 1. Platz. 3. Sideslip. 12. Kiesen. Tot. Nettle: 62:10, Pl. 30:10, Vandsfnecht 22:10, Pl. 16:10. Sideslip: Pl. 31:10. — Flingski-Steeple-Chase, 2000 M. 3200 Meter. 1. H. Retsmüllers Pennu Tribal (St. Frh. v. Berchem), 2. Sangaree, 3. Arna. 11. Kiesen. Tot. 244:10; Pl. 30, 15, 15:10.

+ Hamburg-Großborsfel, 1. Juni. (Privattelegr.) Neu-  
lings-Mennen. 5000 M. 1000 Meter. 1. Balduins Patchuli  
(Davies), 2. Trajan, 3. Tacoma, 6 Hefen. Tot. 22:10, Pl. 13.  
13:10. — Eppendorfer Jagdbrennen. 4000 M. 3200 Meter.  
1. F. R. Wortmanns Wahn (H. Franke), 2. Knappe, 3.  
Sternschnappe, 5 Hefen. Tot. 43:10, Pl. 18, 19:10. — Ver-  
einigungsrennen. 8000 M. 1400 Meter. 1. F. Dachsöfß (Sat-  
tefreund (Schatwell), 2. Häuber I, 3. Premier, 6 Hefen. Tot.  
41:10, Pl. 21, 30:10. — Hamburger Steeple-Chase. 4000 M.  
1000 Meter. 1. E. Whit's Ardington (H. Franke), 2. Sultan.  
3. Mainau II, 7 Hefen. Tot. 37:10, Pl. 16, 40, 21:10. —  
Häßer-Preis. 25 000 M. 2200 Meter. 1. Orbergs Chateau-  
quai (Clemmson), 2. Blood Orange und Alpacas und  
Reitle 4, 13 Hefen. Tot. 45:10, Pl. 20, 12, 21, 57:10. —  
Kriegsgöttin-Mennen. 8000 M. 1000 Meter. 1. Balduins  
Parvati (Davies), 2. Papalier, 3. Saint George und  
Royal 4, 6 Hefen. Tot. 17:10, Pl. 14, 17:10. — Hefen-  
kräger Jagdbrennen. 3000 M. 5200 Meter. 1. W. Kochs  
Scipio Africanus (Dyhr), 2. Napp, 3. Mount Gooße, 5  
Hefen. Tot. 17:10, Pl. 11, 14:10.

□ **Nois de Nonlogne**, 31. Noi. (Privattelegr.) Prix de Reuilly, 5000 Fr. 3000 Meter. 1. Bon. Ed. de Rothschild's Yellow Stone (O'Neill), 2. Sundial, 3. Allerman's, 5 Hefen. Tot. 19:10; Pl. 12, 14:10. — Prix des Terres, 5000 Fr. 2400 Meter. 1. Hitchcock's Water Dale (O'Neill), 2. Marozia, 3. Maître d'Amour, 6 Hefen. Tot. 99:10; Pl. 41, 46:10. — Prix Cupin, 40 000 Fr. 2100 Meter. 1. Bon. Ed. de Rothschild's La Parina (O'Neill), 2. Sordanaapal, 3. Mouffe de Mer, 8 Hefen. Tot. 21:10; Pl. 12, 18, 14:10. — Prix du Parc des Princes, 10 000 Fr. 2200 Meter. 1. J. Tifford's Damsy (Rouppnel), 2. Le Grand Pressigny, 3. Golden Sirup, 1 Hefen. Tot. 120:10. Pl. 32, 16:10. — Prix du Sac, 30 000 Fr. 2100 Meter. 1. Jean Stern's Zurlupin (Garner), 2. Cassin, 3. Nestor III, 9 Hefen. Tot. 57:10; Pl. 31, 51, 54:10. — Prix du Trocadero, 5000 Fr. 2200 Meter. 1. Bon. Ed. de Rothschild's Sorey (O'Neill), 2. Cher Maître, 3. Monsieur de Reux, 14 Hefen. Tot. 38:10; Pl. 19, 98, 38:10.

□ **Saint-Club**, 1. Juni. (Privattelegr.) **Preis** du  
 Manoir. 3000 Fr. 2200 Meter. 1. **Champions** Madelon  
 J. Reiff), 2. **Sinois**, 3. **Le Cœur**. 10 Hefen. Tot. 43:10.  
 Pl. 23, 27, 24:10. — **Preis** de la Verboise. 5000 Fr. 2000  
 Meter. 1. **J. Prats** Regneville (Bodequin), 2. **Mette** VI.  
 Honen. 4 Hefen. Tot. 69:10. Pl. 18, 12:10. — **Preis** **Finian**  
 Fox. 40 000 Fr. 2400 Meter. 1. **J. Rutgers** Le Rons  
 Dorrit (C. Reiff), 2. **Barard** III, 3. **Arber**. 10 Hefen. Tot.  
 6:10. Pl. 20, 19, 23:10. — **Preis** du **Vieux-Pont**. 3000 Fr.  
 1000 Meter. 1. **A. Raoul** Dagobert V (Miemann), 2.  
**Rafade** IV, 3. **Podmana**. 4 Hefen. Tot. 100:10. Pl. 22, 12:10.  
 — **Handicap** de **Printemps**. 10 000 Fr. 1600 Meter. 1. **Jea**<sup>n</sup>  
**Sterns** Pueblito (Garner), 2. **Le Sirdar**, 3. **Prétendante**.  
 6 Hefen. Tot. 77:10. Pl. 29, 60, 48:10. — **Preis** de **Buc**.  
 2000 Fr. 2000 Meter. 1. **J. Rutgers** Le Rons **Fortinbras**  
 (C. Reiff), 2. **J'en** **Beuz**, 3. **Dued**. 5 Hefen. Tot. 92:10.  
 Pl. 16, 38:10.

**Schwerer Sturz auf dem grünen Rasen.** Am Pfingstsonntag ereignete sich in Hamburg-Großborstel im Herren-Platzrennen ein bedauerlicher Zwischenfall. In der ersten Ecke kam Sincere zu Fall und darüber hinweg stürzte Mijvel und Dinna Dorgiove. Der Massenzusturz war von schweren Folgen begleitet. Sincere hatte ein Bein gebrochen und mußte erschossen werden. Sein Reiter Lt. v. Gustedt (Kur.-Regt. 7) zog sich einen Schläffelbeinbruch und eine Gehirnerschütterung zu und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Lt. Braune und Herr Burgold, die Reiter der beiden anderen Pferde, waren ohne Schaden davongekommen.

## Letzte Drahtnachrichten.

## Schweden und der Dreibund.

Wie ein Telegramm aus Karlsbad meldet, wird, falls die Aerzte es gestatten, der dort zur Kur weilende König von Schweden am 12. ds. zum Besuch des Erzhertogs-Thronfolgers Franz Ferdinand nach Konopischt reisen und dort mit dem zu dieser Zeit ebenfalls anwesenden deutschen Kaiser zusammentreffen.

### Zu den Birren in Albanien.

Der Spezialkorrespondent des „Matin“ in Durazzo meldet, daß der Fürst die Errichtung eines 1000 Mann starken Gendarmeriekorps beschloßen habe, das unter den Befehl des holländischen Obersten Thompson gestellt werden soll. Das neue Korps soll zur Hälfte aus Mohamedanern und zur andern Hälfte aus Christen zusammengesetzt werden.

Die Haltung der italienischen Presse hat unter den Bewohnern von Eltural große Missbilligung gegen Italien hervorgelernt, die sich besonders in einem heftigen Artikel des dort erscheinenden Blattes „Egitino“ äußert. Auch wurde ein Exemplar der „Tribuna“ öffentlich verbrannt. Während der Rache werden Anschläge von Aufrufen vorgenommen, worin es u. a. heißt: „Nieder mit Italien!“ — „Verzürter sind die Albano, die ihre Kinder in italienische Schulen schicken!“

Sur „Empire of Ireland“-Katastrophe.

Nach einem Telegramm aus Montreal wurde am Montag am Ufer bei Rimouski die Leiche des Schauspielers Irving gefunden. Man erkannte ihn an einem Ring, der seine Intimität trug; sein Gesicht war vollständig unkenntlich. In der einen Hand befand sich noch ein Stück des Hemdes seiner Frau.

Eine Untersuchung an Bord des „Storkrad“ ergab, daß der Schiffsanter derart gestreift war, daß er wie ein ungeheures Meßer wirkte und die Platte des „Empress of Ireland“ wie eine Konservendbüchse öffnen mußte. Die Spitzen des Ankers und die Schiffswand in seiner Nähe waren über und über mit Blutstrecken bedeckt.

Sofort nach der Ankunft des „Storkad“ wurde der Dampfer vom Richter auf Grund eines der Canada-Pacific-Gesellschaft von dem Admiraltätsgericht in Quebec, bei dem eine Klage auf 2 Millionen Dollars Schadenersatz gegen den Reeder des „Storkad“ eingeleitet ist, gewährt Haftbefehl, Weichlag gelegt.

Bei dem Londoner Bureau der Canadischen Pacific-  
Linie ist folgendes Telegramm des Prinzen Hein-  
rich von Preußen eingegangen: Die Prinzessin und ich  
sprechen Ihnen die herzlichste Sympathie bei dem schred-  
lichen Unfall des Untergangs der „Empress of Ireland“  
aus, bei dem so viele wertvolle Menschenleben verunglückt  
sind. — Die Gesellschaft sandte dem Prinzen ein Dank-  
telegramm.

### Schweres Grubenunglück.

Wie ein Telegramm aus London meldet, wurden in einem Schacht bei Barrow in Folge einer Kohlenkuppel-Explosion 11 Bergarbeiter getödtet. Ein im Anschluß an die Explosion entstandener Grubenbrand konnte noch rechtzeitig gelöscht werden, wodurch vielen Bergarbeitern das Leben gerettet wurde.

Erdbeben.

In Cazamanco wurde nach einem Telegramm aus Rom am Sonntag ein heftiger, wellenförmiger Erdstoß von mehreren Sekunden Dauer verspürt. Unter der Bevölkerung entstand eine Panik. Es wurde einiger Sachschaden angerichtet.

### Letzte Lokalnachricht.

**Traurige Pfingsten.** Aus Verzweiflung haben am Vormittag des zweiten Pfingsttages zwei Frauen durch Hinausschützen aus dem Fenster ihrem Leben ein Ende gesetzt. In der unteren Adelsheidestraße war es eine schon bejahrte Dame, die nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus verstorben ist, während ein jüngeres lediges Mädchen in der Herderstraße durch den Sturz aus dem Fenster in den gesuchten Tod fand.

# Blousen-Seide

**G. Henneberg,** Hoff. J. W. d. deutsch. Kaiserin Zürich.

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.  
(Direction: Seb. Riedner) in Wiesbaden.  
Heferedacteur: Bernhard Grothius. — Verantwortlich für  
Politik: Bernhard Grothius; für Deuilleton und Volks-  
wirthschaftlichen Teil: D. C. Eisenberger; für den übrigen  
redactionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigenteil:  
Willy Schubert. Sämmtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakteure persönlich zu richten.

# Söhnlein Rheingold

**unentbehrlich  
für den feinen  
Weinkeller!**

33 KIRCHGASSE 33

# Ronola-Pianos

33 KIRCHGASSE 33

für persönliches Spiel  
mit Künstlerrollen  
in Weltmarken

Allein-Verkauf  
PIANO- u. MUSIKHAUS  
**Franz Schellenberg**  
GEGR. 1864. TELEFON 6444.  
ältestes Piano-Geschäft in Wiesbaden  
FIL. TAUNUSSTR. 29

**Königliche Schauspiele.**  
Dienstag, 2. Juni, abends 7 Uhr:  
47. Vorstellung. Abonnement D.

**Choron.**  
Große romantische Oper-Deut in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbad. Bearbeitung. Gesamtdarstellung: Georg von Götten. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Vork. Josef Vauß.  
Ende nach 10.15 Uhr.

Wittwoch, 3. Juni, abends 7 Uhr: Robert und Bertram. (Kleine Preise.)

**Reizend-Theater.**  
Dienstag, 2. Juni, abends 7 Uhr:  
**Der Vellendrefier.**  
Auktspiel in 4 Akten v. H. v. Moser. Spielleitung: Ernst Beitzram.  
Ende gegen 9.30 Uhr.

Wittwoch, 3. Juni, abends 8 Uhr: Die Hölle. (Kleine Preise.)

**Kurtheater.**  
Dienstag, 2. Juni, abends 8 Uhr:  
Kammermusik-Abend.

Tägliche Kammermusik.

**Kurhaus Wiesbaden.**  
(Mitgeteilt von dem Verkehrsverein.)

**Dienstag, 2. Juni:**

Vormittags 11 Uhr:  
Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Fest-Ouverture A. Leutner  
2. Glühwürmchen-Idyll  
3. Ländliche Bilder, Walzer  
A. Czibulka  
4. Adagio pathétique  
L. v. Beethoven  
5. Fantasie aus der Oper  
„Jasounda“ L. Spohr  
6. Vindabona-Marsch  
C. Komzák.

Nur bei geeign. Witterung:

**Mail-coach-Ausflug**  
nachm. 3 Uhr ab Kurhaus.

Nachm. 4 1/2 Uhr:

**Abonnements-Konzert**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Zur Namensfeier, Ouverture  
L. v. Beethoven  
2. Feierlicher Zug zum Münster  
aus der Oper „Lohengrin“  
R. Wagner  
3. Ballet égyptien, 4. Sätze  
A. Luigini  
4. Melodie  
J. Kwast  
5. Mendelssohniana, Fantasie  
Ch. Dupont  
6. Polonaise aus der Oper  
„Eugen Onegin“  
P. Tschairowsky  
7. Die Publizisten, Walzer  
Joh. Strauss.

Abends 8 1/2 Uhr:

**Abonnements-Konzert**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Fidello“  
L. v. Beethoven  
2. Roma-Suite  
G. Bizet  
3. Ouverture zu „Manfred“  
R. Schumann  
4. Variationen aus der Suite  
op. 8 L. v. Beethoven  
5. Mazeppa, symphonische  
Dichtung F. Liszt.

Spezialkur gegen

Haut- und  
Geschlechtsleiden,  
Mannschwäche

**Dr. Wagner, Arzt, Mainz,**  
1174 Schusterstrasse 54. 4050

Vertikale

**Ölgemälde**

alter u. neuer Meister, Antiquitäten, insbesondere Möbel, Kunstgegenstände preiswert zu verkaufen. Hotel Metropole, 4. Stock (Pfl.). Mont. Mittw. 11-1 Uhr. 4051

**Pension Villa Humboldt,**

Frankfurter Straße 22.  
Schöne Lage, Gart., Bad., Elektr. Licht. Tel. 3172. Hrl. J. Forst.

**Agent** für a. Baar- u. Berl. a. B. 100.— monatl. 6. 120  
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Freiweise u. noch Damen an. Nachs. Rettebed. 24. 24. 4. 4051

**Coiffeur Alexanders** Erstkl. Damen-Salons

Kab. separat.  
Shampooing - ff. Ondulation - Manicure - Elektr. Kopf- u. Gesichtsmassage - sp. Wasserwellen - Haarfarben - Reelle Preise.

**Wilhelmstr. 52, Hotel 4 Jahreszeiten.** — Tel. 6126.

Alleerfeinster echter  
**Westfälischer  
Pumpernickel**

hergestellt aus dem  
besten Roggenschrot  
Ohne Zusatz zur Versäuerung  
oder Färbung, auf  
Tuffsteinherd (nicht auf  
Eisenplatten) gebacken.  
In Paketen zu 15 u. 25 Stk.  
In Broten zu 25, 50 u. 95 Stk.

**Emil Hees**  
Hoflieferant,  
vormals C. Acker,  
Wiesbaden

Grosse Burgstrasse 16.  
Fernspr. 7 u. 57. 92

**Billige**

**Kaffee-Preise.**

Familien-Mischung PM. 1.35M.

Wiesbadener „ „ 1.50 „  
Haushalt- „ „ 1.60 „  
Wiesbadener „ „ 1.70 „  
Visiten- „ „ 1.80 „  
Java- „ „ 2.00 „  
Mocca, echt arabisch „ 2.40 „  
Menado, goldgelb „ 2.40 „  
in stets frischer Röstung  
empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,**

Kaffeehaus  
15 Ellenbogengasse 15.  
Telephon 94. 1222

**Straussfedern,**

Reihen und Fantasies,  
Blumen und Strohkränze  
etc. etc.

zu ganz besonders  
billigen Preisen.

**Straussfedern-**

**Manufaktur**

**Blanch**

Engros Wiesbaden Detail  
Friedrichstr. 39, 1. Stock  
Ecke Neugasse. 1115

**Damenbart**

ästige Haare an Händen und  
Armen werden leicht, schmerz-  
los und gefahrlos in einigen Minuten  
entfernt mit

**Rino-**

**Depilatorium**

Dieses Enthaarungspulver wird ein-  
fach mit Wasser angerührt und  
einige Minuten aufgelegt.  
Greift die Haut nicht an.  
Flasche Mk. 1.25.

Nur echt mit Firma:  
Roh. Schönbert & Co. G.m.b.H. Wiesbaden  
Depot:

Drogerie Siebert, am Schloss,  
Zentral-Drog., Friedrichstr. 16.  
Drogerie Backe, gegenüb. Kochbr.  
Drogerie Otto Lill, Moritzstr. 12.  
Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.  
Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45.  
Drog. Madenheimer, Bismarckstr. 1.  
Nero-Drogerie, Nerostrasse 46.  
Drog. A. Jünke, Kais.-Friedr.-R. 30.  
Drogerie W. Graefe, Webergasse.  
Viktoria-Drogerie, Rheinstr. 101.  
Drogerie Alexi, Michelsberg 9.  
Drog. W. Geipel, Bleichstrasse 19.  
Drog. J. Minor, Schwalbach, Str. 49.  
Drog. C. Portzehl, Rheinstr. 67.  
Drog. J. Rees Nf., Wagemannstr. 57.  
Drog. R. Sauter, Oranienstr. 50.  
Drog. F. Sperling, Moritzstr. 24.  
Drog. Th. Wachsmuth, Emsstr. 64.  
Drog. C. Witzel, Michelsberg 11.

**Mineral- u. Moor-Bad Griesbach**

Vabijcher Schwalbach.  
Stationen:  
Oppenau u. Freudenstadt.

Radiumhaltige kalte Quellen Deutschlands. — Glühend-Inhalationen. — Hauptfontäne: Blutarmut, nervöse Störungen, Strahlenleiden, Herzkrankheiten etc. — Porzellanfischerei. — Arzt im Hause. — Prospekte gratis.

**Stickelmühle**

am Ausgange Sonnenberg im Goldsteintal. 933

**CHARLES**

Wiesbaden am Hauptbahnhof.  
Telefon 509.

Letzte 2 Tage

**Das phänomenale Programm**

mit Charles Riesen-Löwengruppe  
und Wagners Kampf mit wilden Tieren.

Nur noch heute von 9-7 Uhr:  
**Zoologischer Park**  
(Annähernd 400 exotische Tiere).  
4 Uhr. Heute (3. Pfingstfeiertag): 8 Uhr.  
2 Fremden- und Familien- 2  
Vorstellungen. 1188

Vorverkauf bei Gustav Meyer, Langgasse 26,  
Tel. 451. Zirkuskassen ab 9 Uhr ununterbrochen.

Zum Schluss d. Abend-Vorstellung die mit ungeheurer  
Beifall aufgenommene, grandiose Pantomime:  
**Die Rächer der Prärien!**  
2 Akte aus dem wilden Westen  
unter Mitwirkung über hundert  
**echter Sioux-Indianer**  
Mexikaner, Trapper, Cowboys, Cowgirls etc. 1189

**Parkett- u. Stabfußböden**

in allen Holzarten, Stärken und Ausführungsarten.  
Reinigen beschmutzter Parkettböden und Reparaturen  
an alten Böden prompt und billigst.  
Verkauf von Stabspähnen u. Parkettwachs, nur beste Qual.

**W. GAIL WVE**

**Parkettbodenfabrik u. Treppenaufbau**  
Biebrich a. Rh. 3944 Wiesbaden  
Fernsprecher 13. 3944 Fernsprecher 84.

**Carl Semiller**

**Groß- Dampf- Wäscherei**

**Hahn Wiesbaden**  
(Taunus) Schwalbacher Str. 10.

**Spezialität: Naß- u. Gewichtswäsche.**

Naßwäsche per Pfund 10 Pfg. (trocken gewogen)  
Glatte Wäsche, schrankfertig, per Pfund 14 Pfg

Uebernahme von

**Hotel-, Pension- und Privatwäsche**

Neuwäscherei für Damen- und Herrenwäsche.  
Garantiert ohne Chlor. Große Rasenbeide.  
Sachverständige und schonendste Behandlung. 1062

**Roll-Kontor.**

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

**Abholung u. Spedition**

Gütern u. Reise Effekten zu bahnseitig  
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

**Bad Langenschwalbach.**

**Hotel Quellenhof**

Altrenommiertes Familien- und Touristenhaus, mit ein. großem  
Park, gegenüber dem Nat. Badehaus gelegen. — Restauration  
jeder Tageszeit. Sehr mäßige Preise.  
1189 Direktion Dietrich, vorm. Berliner Hof

**Hotel Malepartus**

**Bad Langenschwalbach.**  
Elegant eingerichtete Zimmer. — Vorteilhaftes Pension-  
Arrangements. — Vorzügliche Verpflegung.

**Restaurant I. Rangs.**

Weine bedeutender Firmen. — Pilsner Urquell.  
Das ganze Jahr geöffnet. Schöne Garten-Restauration.  
1188 Bes.: W. Nicolai.

**Gothaer Lebensversicherungsbank**

auf Gegenseitigkeit.  
Versicherungsbestand Anfang März 1914:

**1 Milliarde 174 Millionen Mark**

Bisher gewährte Dividenden: 310 Millionen Mark.  
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern  
zugute.

Vertreter: Hch. Port in Fa. Herm. Ruhl,  
Wiesbaden, Luisenstrasse 26, II. 4049

**Schwerhörigen**

und den Herren Ohren-Aerzten geben wir Gelegen-  
heit, unsere neuesten

**elektrischen Hör-Apparate,**

die von medizinischen Größen erprobt und empfohlen  
werden, (auch Westentaschenformat) in einigen Tagen  
in Wiesbaden

kostenlos und unverbindlich auszuprobieren.  
Wir bitten um Bekanntgabe ihrer genauen Adresse,  
damit es uns möglich ist, Ihnen Gratisbroschüre und  
Nachricht senden zu können.

wann und wo in Wiesbaden  
die Vorführung der Apparate stattfindet.

**Deutsche Akustik-Gesellschaft,** Berlin-Wilm.  
Motzstrasse 43.  
Alleinverkauf zu vergeben. 1186

**Kölnische Unfall-Versicherungs-**

**Aktiengesellschaft in Köln.**

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kautions- u. Garantie-, Sturm-  
schaden-, Einbruch- u. Diebstahl-, sowie Glas-Verficherung.

**General-Agent: Heinrich Dillmann,**

Bureau: Friedrichstraße 30, I. 4048

**Naturgemässe**

**Entfettungskuren**

in

**Schröder's Kuranstalt für Naturheilverfahren**

erzielen ausgezeichnete Erfolge auch  
bei Fettharz oder sonstigen Neben-  
und Folgeerscheinungen krankhafter  
Fettleibigkeit.

Sprechzeit von 9-11 und 3-6 Uhr nur Wochentags

**Kaiser-Friedrich-Ring 5, neben der Ringkirche.** 1183